

Bluesfestival, Geisterpoesie

Kulturschiff „Stubnitz“ lädt ein

Rostock (ADN) • Das Rostocker Kulturschiff „Stubnitz“ im Stadthafen beschließt den Monat mit interessanten Highlights. Heute lädt die Crew zu einem Blues-, Country- und Folkfestival ein. Bluegrass bietet die vor drei Jahren gegründete amerikanische Band „Hazeldine“. Die vier Musiker setzen die endlose Landschaft New Mexicos mit Mundharmonika, Orgel und Banjo in ungewöhnliche Klänge um. Ihr Debütalbum „How bees fly“ entstand im Keller einer Billardhalle an der legendären Route 66 in Albuquerque.

Die norwegische Sängerin Unni Wilhelmsen tingelte zunächst durch die Bars von Oslo, bevor sie von einem Journalisten entdeckt wurde. Im vergangenen Jahr erhielt sie den „Spelemannpris“ - Norwegens Grammy. Die Gitarristin komponiert und textet alle Songs selbst und illustriert auch ihre Cover eigenhändig. Dritter Part des Abends

sind Jack Logan und Bob Kimbell aus den USA.

Gleich zwei Theaterprojekte laufen am Freitag und Sonntag auf zwei Decks des ehemaligen Fischtrawlers. Das Ensemble „Ziguri Ego Zoo“ vom Schloß Bröllin stellt sich mit „Topia - ein Blaskapellenepos“ vor. Eine Art theatrale Geisterbahn, angelehnt an Texte des Phantasten und Theaterpoeten Paul Scheerbar (1863-1915), entführt in eine Welt der Gegensätze. Idee und Konzept stammen von Dieter Kölsch und Roswitha Kreil. Aufgeführt wurde das Stück unter anderem im Kunstzentrum „Tacheles“ in Berlin.

Direkt aus der Hauptstadt kommt das Orphtheater mit „Njuchin - Vom Schaden der Rauchwaren“ nach Rostock. Regie in dem Stück nach Tschekow führt Susanne Truckenbrodt. Der Njuchin des Soloabends wird von Uwe Schmieder gespielt.

NNN 29.10.98